

MAC's
Trockenvollnahrung für Hunde
Mit hohem Fleischanteil und vielen funktionalen Inhaltsstoffen
Telefon +49 (0)24 44-95 44-0
www.macs-tiernahrung.de

SCHEGO
Membranpumpen
50 - 350 l/h
Schemel & Goetz GmbH & Co KG
Schreiberstraße 14
D-63069 Offenbach am Main
Tel. +49 (0) 69/ 83 57 48
<http://www.schego.de>

8 / August 2016 · www.forumexpress.de

DAS BRANCHEN
forum
ZOO & GARTEN

Fachmagazin für Heimtierbedarf und Garten



Ladenbau-Lösungen für den Zoofachhandel

ZUM JAGEN, FANGEN UND SPIELEN!
Das motorisierte Katzenspielzeug für mehr Vitalität & Ausdauer Ihrer Katze

Schulze

- Sicher & Lebensmittelecht
- Dynamisch - kein Umkippen
- Fördert den Jagdinstinkt



PORTA
Maus

Schulze Heimtierbedarf GmbH • Findelsgrund 46, 32457 Porta Westfalica • ☎ +49 571 79897-11 • ✉ info@portapet.de • www.portapet.de



Die Menüs für Hunde und Katzen von Edenfood werden in Bio-Lebensmittelqualität produziert.

Heimtiernahrung mit Rohstoffen

in echter Lebensmittelqualität

Was ist vom aktuellen Trend solcher Heimtiernahrung zu halten, die mit Rohstoffen in Lebensmittelqualität hergestellt wird? Was genau ist das eigentlich? Was bewegt den Kunden, sie zu kaufen und wie kann der Zoofachhandel damit für sich gewinnbringend umgehen? DAS BRANCHEN **forum** hat dazu mit Christoph Edenhofer von Edenfood, Birgitta Ornau von Terra Canis und Viktoria Wabrosch von Schlemmermaul gesprochen.

Warum fragt der Kunde nach Heimtiernahrung mit Rohstoffen in Lebensmittel-Qualität?

„Das heutige Verhältnis des Halters zum Hund ist inniger als noch vor zehn Jahren“, erläutert Viktoria Wabrosch im Gespräch mit dem **BRANCHEN forum**. „Diese Innigkeit spiegelt sich darin wider, dass Tierhalter ihren Vierbeinern bevorzugt denjenigen Food-Style und dieselbe Nahrungsqualität füttern, die sie selbst verzehren. Sie achten dabei auf die innere und äußere Qualität der Produkte, lesen Deklarationen genau.

Sie wollen den Hunden keine Abfallprodukte füttern und greifen daher zu Heimtiernahrung mit Rohstoffen in Lebensmittelqualität.“

Dem fügt Birgitta Ornau hinzu: „Heimtiernahrung mit Rohstoffen in Lebensmittelqualität ist ein von uns vor elf Jahren eingeführtes neues Qualitätskonzept, verglichen mit dem üblicherweise verarbeiteten K3-Material. Inzwischen erkennen und verstehen immer mehr Heimtierhalter diesen Qualitätsunterschied. Und dass das kein überkandidelter Luxus ist.“ Christoph Edenhofer gibt zu bedenken: „Die

zurückliegenden Lebensmittelskandale führen dazu, dass alle Menschen ernährungssensibler geworden sind: Woher stammt die Nahrung? Denn wenn `das alles` schon in meiner Nahrung landet - was mag dann erst in der Tiernahrung enthalten sein?“ Seiner Auffassung nach erweitert „Bio“ den Anspruch „Lebensmittel-Qualität“ sogar noch um eine höhere Qualitätsstufe: mehr strenge Richtlinien einhalten, mehr Nachweise führen, mehr Kontrollen akzeptieren. Hinzu kommt für ihn der ethische Aspekt hinter „Bio“: Wie wurden die Tiere gehalten? Wo-

her stammt wiederum deren Nahrung?“ Edenhofer: „Es geht nicht nur um Hundeliebe, sondern auch um den respektvollen Umgang mit Nutztieren.“

Was genau ist Lebensmittel-Qualität bei Tierfutter eigentlich?

Lebensmittel-Qualität heißt für ein Tierfutter, dass es ausschließlich mit Rohstoffen erzeugt ist, die zum Zeitpunkt ihrer Verarbeitung den Rechtsstatus „Lebensmittel“ hatten, also vom Menschen hätten verzehrt werden können. Mit der Umwidmung zum Tierfutter (durch die Verpackung, die es als Futter deklariert) ist es juristisch kein Lebensmittel mehr, bleibt aber faktisch für Menschen verzehrtauglich. Aufgrund der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen werden hierbei keine Lebensmittel (z.B. Herz oder Muskelfleisch) verwendet, die ihren rechtlichen Status „Lebensmittel“ z.B. dadurch verloren haben, dass die Kühlkette unterbrochen wurde und so die höchst zugelassenen Keimzahlen überschritten wurden. Solcherlei Rohstoffe werden dann - entsprechend dem Tierische Nebenprodukte Beseitigungsgesetz (TierNebG) - dem K3-Material zugeordnet und sind dann keine Lebensmittel mehr. Daher Achtung: Es reicht also nicht aus, wenn ein Hersteller behauptet, dass seine Rohstoffe für Futtermittel in angebli-

cher Lebensmittel-Qualität aus der Lebensmittelproduktion stammen! Diesen Rechtsstatus könnten sie ja inzwischen eingebüßt haben (siehe oben) und de facto bereits K3-Material sein. Lebensmittel ist allein, was zum Zeitpunkt der Verarbeitung diesen Rechtsstatus hat.

Echte Heimtiernahrung mit Rohstoffen in echter Lebensmittelqualität kann demnach nur ein anerkannter Lebensmittelbetrieb aus Lebensmitteln herstellen. In dem Moment wo es verarbeitet wird, könnte aus den Zutaten z.B. ein Gulasch werden. Sobald das Etikett darauf angebracht ist „für Hunde“ ist es eine juristische Umwidmung vom Lebens- zum Futtermittel. Der Trick, zu sagen eine Tiernahrungszutat „stammt aus der Lebensmittelproduktion“, ist also Augenwischerei, die angewendet wird, weil für den Futtermittelhersteller K3-Material billiger als Lebensmittel-Material ist.

Viktoria Wabrosch fügt an: „Um dem Kunden die besondere Produktqualität schon beim Einkauf zu versinnlichen, füllen wir das Futter in Gläsern ab. So kann er sehen, dass Stücke von Muskelfleisch und Möhrenwürfel enthalten sind - nicht etwa Brei, denn darin kann alles versteckt sein. In Gläsern reduziert sich zwar das MHD auf ein Jahr. Aber Lebensmittelprodukte - und seien sie auch für Tiere erzeugt - sind

Frischeprodukte, da reicht das in der Praxis völlig aus.“

Edenhofer hebt hervor: „Produkte in Lebensmittel-Qualität können viel schonender hergestellt werden, weil sie aufgrund des saubereren Ausgangsmaterials geringer keimbelastet sind und nicht so lange erhitzt werden müssen. Das heißt also: besserer Nährstoffgehalt an Vitaminen, Spurenelementen, Mineralstoffen.“

Wie findet der Zoofachhandel zu seinen dazugehörigen Sortimenten?

Ganz einfach, behauptet Birgitta Orнау: „Hinterfragen Sie die Ihnen angebotenen Tiernahrungsmittel kritisch, verglichen mit solcher mit Rohstoffen in wahrer Lebensmittelqualität. Dann einen Lieferanten eigenen Vertrauens auswählen, mit dessen Sortimenten starten, sich damit im Markt positionieren und den Sortimentsbereich mit wachsender Kundenakzeptanz nach und nach ausbauen.“ Christoph Edenhofer rät: „Diese besonderen Futtermittel müssen zum Händler passen. Er muss sich damit identifizieren - bis in die Argumentationsfähigkeit, Körpersprache und Ausstrahlung hinein. Steht er nicht komplett dahinter, kann er das Sortiment seinen Kunden nicht glaubwürdig vermitteln. Das erklärt sich ja nicht von alleine. Das machen nur Bil-



Birgitta Orнау
Geschäftsführerin Terra Canis GmbH



Christoph Edenhofer
Geschäftsführer Edenfood GmbH



Viktoria Wabrosch
Schlemmermaul UG, Vertrieb & PR

ligmarken, nämlich über den Preis.“ Viktoria Wabrosch gibt zu bedenken: „Anhand der Kaufkraft vor Ort gilt es zunächst abzuwägen, ob ein Kundenpotenzial vorhanden ist, das mit der höheren Qualität auch den höheren Preis akzeptiert. Weil aber jeder Zoofachhandel sowieso die gesamte Bandbreite von Preiseinstieg bis Premium abdecken muss, kann er Heimtierfutter mit Rohstoffen in Lebensmittelqualität im Rahmen seiner Premiumware präsentieren.“

Edenhofer ergänzt: „Meines Erachtens ist es für Fachhändler essentiell, Recherchen bezüglich der Herstellung und Herkunft des Futters zu betreiben. Lebensmittel-Tiernahrung in Bioqualität ist in der Wertschöpfungskette nicht nur authentisch, sondern auch fair - gegenüber Tie-

ren, Landwirten und Verbrauchern.“

Was sollte der Zoofachhandel im Verkaufsgespräch zu Lebensmittel-Sortimenten beachten?

Viktoria Wabrosch: „Wir erleben auf Verbrauchermessen, dass es durch ein überzeugendes Beratungsgespräch gelingt, das 50- oder gar 100-fache zu verkaufen, verglichen damit, die Ware einfach nur hinzustellen. Das gelingt, wenn wir dem Kunden verdeutlichen, welchen Qualitätsvorteil das Produkt ihm bringt und warum diese höhere Qualität auch einen höheren Preis nach sich ziehen muss - zum Beispiel durch höhere Rohwarenpreise und das Einhalten der Kühlkette. Weil keine Füllstoffe verarbeitet sind, der Nährstoffgehalt also höher ist, muss der Kunde mit einem

Futter mit Rohstoffen in Lebensmittelqualität grundsätzlich weniger füttern. Und es werden mitunter Tierarztkosten eingespart, die anfallen können, falls das Tier durch Verzehr konventioneller Tiernahrung langfristig gesundheitliche Reaktionen zeigt.“ Wabrosch weiß aber auch, dass Besitzer größerer Hunde aus preislichen Gründen eher auf nicht Lebensmittel-Qualität-Futter ausweichen, „weil sie es nicht im Budget haben“. Birgitta Orna rät Zoofachhändlern dazu, „dem Verbraucher den Unterschied klar zu machen: Futtermittelbetriebe sind per se K3-Lieferanten. Heimtierernährung mit Rohstoffen in echter Lebensmittelqualität bedeutet gleichsam eine Wertigkeit so, als würde man selber für den Hund kochen, mit Zutaten aus dem Lebensmittelhandel.“ -ek■

Testfragen an ein Produkt in angeblicher Lebensmittelqualität

Im Gesamtmarkt der Heimtierernährung mit Rohstoffen in echter Lebensmittelqualität gibt es nach Experteneinschätzung „rund zehn Prozent `wahre `Hersteller` sowie 90 Prozent, die echter Lebensmittelqualität nahe kommende Begrifflichkeiten verwenden (z.B. „aus der Lebensmittelproduktion“), um K3-Material teurer zu vermarkten.“ Wie also, kann der Zoofachhandel das eine vom anderen unterscheiden?

Indikator Herstellernummer: Es gibt Marken, deren Hersteller- oder Inverkehrbringer-Adresse in eine Briefkastenfirma leitet

Indikator Deklarationsqualität: Die Deklaration soll Ross und Reiter nennen. Ist beispielsweise „20 % Huhn“ deklariert, was genau dann und zu jeweils wie viel Prozent ist vom Huhn enthalten? Werden beispielsweise Innereien deklariert: Welche genau sind das, in welchem prozentualen Mengenanteil? Ergeben die Teilnennungen einer Deklaration 100 Prozent, ist alles offen deklariert. Praktisch kein Hersteller mag aber sein Rezept verraten. Daher fordert der Gesetzgeber: a) entweder hinter allen Rohstoffen eine Prozentangabe, dann ist deren Reihenfolge egal. Oder b) die Rohstoffe in abnehmender Reihenfolge nennen, ohne Prozentangabe. Aber: Alle Zutaten, die auf der Dose beworben oder werbend erwähnt sind, erfordern eine Prozentangabe.

Indikator Zutatenqualität: Es sollten in der Rezeptur ausschließlich natürliche Zutaten verwendet sein und deren Herkunft bzw. Quelle sollte ausgewiesen sein. So etwa Kalzium als Eierschalenmehl, nicht als reines Kalziumpulver. Ist Pansen deklariert, deutet das womöglich auf K3-Material, (ebenso wie z.B. Karkassen, Entenhäse, Schlund, Gurgel), weil gewaschener und lebensmittelecht aufbereiteter Pansen aus Preisgründen praktisch nicht verwendet werden kann. Natürlich anmutende Zutaten, wie „Knochenmehl vom Wild“, sind per se K3-Material, weil im Lebensmittelrecht nicht für die Humanernährung zugelassen.

Indikator Preis: Rohstoffe in echten Lebensmittel-Qualitäten sind etwa vier bis fünfmal so teuer wie K3 Material. Deswegen liegt der Kilopreis für Hundefutter mit Rohstoffen in Lebensmittel-Ware umgerechnet bei 7,20 bis 7,50 Euro, bei Bioqualität auch darüber. Manche Anbieter setzen ihre Abgabepreise für „ähnliche“ Produkte gerne hoch an, um Glaubwürdigkeit zu erheischen. Daher ist der Umkehrschluss nicht möglich, demzufolge Hochpreisigkeit automatisch Qualität bedeutet.

Indikator Geruch: Klassische Futtermittel riechen typisch nach Hundefutter, Lebensmittel-Produkte nach frisch zubereiteter Mahlzeit aus der Küche.

Indikator Nagelprobe: Lassen Sie den Außendienstler rechtsverbindlich unterschreiben, dass das von ihm gelieferte Futtermittel alle gesetzlichen Anforderungen des Lebensmittelrechts erfüllt. Geben sie ihm eine Gabel in die Hand und lassen sie ihn sein Lebensmittel verzehren.